

Indische Kinderbücher auf Besuch in Lyss

In der Lysser **Gemeindebibliothek** sind indische Kinderbücher zu besichtigen. Die Integrationsgruppe Lyss führt die interkulturelle Bibliothek und ist für die Wanderausstellung zuständig.

THERESIA NOBS

Ganz besondere Leckerbissen schmücken zurzeit die interkulturelle Bibliothek in Lyss: Bunte Kinderbücher aus Indien verzücken die Besucher. «Die Ausstellung richtet sich in erster Linie an indische Mitbewohner sowie an alle, die sich für diese Kultur interessieren», erklärt Antoinette Otz Friedli, Co-Leiterin der Integrationsgruppe. Die Besucher können zwar die Bücher nicht nach Hause nehmen, aber sie haben die Gelegenheit, in dem grossen Angebot von indischen Kinderbüchern ausgiebig zu schmökern.



Antoinette Otz Friedli beim Betrachten der schönen indischen Kinderbücher.

Bild: T.N.

Integrationsgruppe Lyss

• **2003:** Die Integrationsgruppe Lyss wurde 2003 ins Leben gerufen.

• **2005:** Auszeichnung mit dem Migros Förderpreis Kontakt.

• **18 Personen** aus zehn verschiedenen Nationen sind in der Gruppe tätig.

• Die Bibliothek führt **Bücher in den Sprachen:** Albanisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch/Serbisch, Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch, Türkisch, vorhanden.

• Die Gruppe bemüht sich, einen informativen Auftritt auf der Lysser Homepage zu erhalten.

• **Öffnungszeiten** der Bibliothek: Dienstag / Donnerstag / Samstag von 9 bis 11 Uhr, Mittwoch 14 bis 19 Uhr, Donnerstag und Freitag auch von 14 bis 18 Uhr (T.N.)

Grossmutter entfernt» genannt. Das erste farbig illustrierte Bilderbuch wurde 1951 veröffentlicht und trägt den Namen «Chharar Chhavi». Es ist eine Sammlung von Reimen auf Bengali. Das Buch ist ebenfalls in der Ausstellung zu besichtigen.

Der indische Subkontinent

Im letzten Jahr war Indien Gast an der Frankfurter Buchmesse. Dort konnte man bereits Einblicke in den indischen Kinderbuchmarkt und seine literarische und künstlerische Vielfalt gewinnen. Der indische Subkontinent ist in 28 Bundesstaaten unterteilt. Neben Hindi und Englisch gibt es 17 regionale Sprachen und über 1600 Dialekte. Im Jahr 2003 wurden 153 Kinderbuchverlage gezählt und 54 Institutionen, die zum Teil auch als solche arbeiten. Die wichtigsten Sprachen, in welchen für Kinder publiziert wird, sind neben Englisch und Hindi Bengali, Gujarati, Marathi, Kannada, Tamil, Telezu und Urdu. Diese Aufzählung verdeutlicht, wie komplex das indische Verlagswesen sein muss.

Wer einen Einblick in diese kulturelle Vielfalt erhalten möchte, hat noch heute und morgen die Gelegenheit dazu. Die Ausstellung dauert bis am Samstag.

Hinten anfangen

Viele der Bücher sind in englischer Sprache erschienen, einige aber auch in Hindi Bengali, der Sprache, die in Indien von nahezu 45 Prozent der Bevölkerung

gesprochen wird. In dieser Sparte muss man einige davon von hinten nach vorne lesen oder anschauen. Die Illustrationen der Bücher überraschen mit einer grossen Bandbreite von Stilen

und Darstellungen. Von Mythen und Legenden bis hin zu Alltagsgeschichten ist alles zu finden. Einige reflektieren die Mythologie und Religion der Hindus. «Da ist zum Beispiel eine Geschichte

über den Elefantengott», macht Otz aufmerksam.

Mündliche Überlieferungen

In Indien haben Bilderbücher keine lange Tradition. Es waren

hauptsächlich Märchen und Schlaflieder für Kinder, die mündlich über Generationen hinweg überliefert wurden. Diese Überlieferungen wurden sinnig übersetzt «nur eine

Berner SVP nimmt sich des Ligerztunnels an

«Das einspurige Nadelöhr muss saniert werden.»

Nationalrat **Rudolf Joder**

(SVP) will mit einer politischen Offensive erreichen,

dass der gefährliche

Abschnitt der SBB-Linie in Ligerz ersetzt wird.

THOMAS DÄHLER

Seit Jahren weist Uli Berger, Gemeindepräsident von Ligerz, auf die Gefahren hin: 60 Tankwagen sind es durchschnittlich, die die SBB jeden Tag durch das eingeleigte Nadelöhr in Ligerz schleusen, nur ein paar Meter von der Häuserzeile des Ligerzer Ortskerns und des Weilers Bipschal entfernt. «Was da passieren kann, das raubt mir zuweilen den Schlaf», sagt Berger. Jeder Liter Kerosin, der von der Raffinerie in Cressier NE zum Flughafen Zürich transportiert werden muss, durchquert den Engpass Ligerz.

200 Züge täglich

Der Abschnitt Twann-Ligerz-Neuenstadt ist in der Tat der ein-



Im März lancierte ein Unterstützungskomitee eine Petition für den Ligerztunnel.

Bild: BT/a

zige eingeleigte Abschnitt der Jurasüdfuss-Linie, Hauptachse des Schweizer Güterverkehrs in West-Ost-Richtung und stark frequentierte Intercity-Linie. 200 Züge verkehren dort täglich. Ein Drittel davon sind Güterzüge; die Tendenz ist steigend. Jetzt müssen die Bielensee-Gemeinden deswegen gar befürchten, dass

aus Kapazitätsgründen der Regionalverkehr auf der Schiene eingeschränkt werden muss.

Es passiert nichts

Abhilfe ist längst versprochen. Ein zwei Kilometer langer doppelspuriger Bahntunnel ist seit Anfang der 90er-Jahre geplant. Die Plangenehmigungsverfü-

gung ist erlassen, der Richtplan angepasst. Doch geschehen ist bis heute nichts. Zurzeit ist der Tunnel als Erweiterungsoption im Paket «Zukünftige Entwicklung der Bahnprojekte ZEB» enthalten. Doch der Finanzierungstopf dafür ist leer. Im Grossen Rat fand ein Vorstoss von Peter Moser (FDP, Biel) zwar die Zustim-

mung der Berner Regierung, doch deren Antwort blieb unverbindlich.

Vorlage auf Bundesebene?

Jetzt plant die Berner SVP, auf den Hilferuf der Ligerzer Behörden mit einer breiten Offensive zu reagieren. Der Sanierungsfall Ligerz soll zum nationalen Thema gemacht werden. «Es besteht akuter Handlungsbedarf», sagt Parteipräsident und Nationalrat Rudolf Joder. Das Nadelöhr von Ligerz habe heute dermassen negative Auswirkungen auf die ganze Bevölkerung und wirke dermassen störend auf das bestehende Verkehrssystem, dass eine Sanierung dringend sei.

Joder stellt eine parlamentarische Initiative im Nationalrat in Aussicht. Ziel sei es, dass die Bundesversammlung eine Vorlage für eine zweisepurige Bahnlinie um Ligerz ausarbeitet. «Gibt es überhaupt ein Notfallszenario?» fragt sich Heinz Siegenthaler, SVP-Fraktionschef im Grossen Rat. Er will auf kantonaler Ebene verlangen, dass Bern eine Standesinitiative im Bundeshaus deponiert. Die gefährlichen Güterzüge dürften nicht mehr weiter durch Ligerz verkehren.

Bellach

Auto kollidiert mit Signal

pks. Gestern Morgen wurde eine Patrouille der Polizei wegen eines Verkehrsunfalls an die Burgunderstrasse in Bellach gerufen. Vor Ort wurde festgestellt, dass ein Personenwagen mit einem Verkehrssignal und einem Zeitungsautomaten kollidiert war. Bei der Befragung stellte sich heraus, dass sich das Fahrzeug, ein weisser Mazda 323 mit Berner Kontrollschild, offenbar selbstständig gemacht hatte und mit den Objekten zusammengestossen war. Der Lenker will den PW am Mittwochabend um etwa 20 Uhr auf einem Parkfeld abgestellt und nicht mehr benützt haben. Personen, die Angaben zum Unfall oder zur Parksituation machen können, sind gebeten, sich bei der Polizei Kanton Solothurn, Tel. 03262771 11, zu melden.

Lange Zeit im Dienst der Gemeinde

In **Radelfingen** nahm eine grosse Trauergemeinde Abschied von ihrem Gemeindebürger Hermann Bart. Er ist nach langer und tapfer ertragener Krankheit verstorben.

mt. Hermann Bart wurde am 28. September 1938 in Radelfingen geboren, wo er gemeinsam mit fünf weiteren Geschwistern aufwuchs. Nach der Schule im Jahre 1954 begab er sich für ein Jahr ins Welschland, um die französische Sprache zu erlernen. Nach seiner Rückkehr im Jahre 1955 erlernte er den Beruf des Schreiners. 1958 ging er in die Rekrutenschule nach Wangen an der Aare. Danach begann seine ei-

gentliche Berufstätigkeit als Schreiner, die er in verschiedenen grösseren und kleineren Betrieben ausübte.

Stelle bei der Gemeinde

1966 heiratete er Marianne Stauffer. Das Ehepaar war sehr glücklich, als 1973 der Neffe André geboren wurde, den sie beide wie ihr eigenes Kind durch die Jugendjahre grosszogen.

Nachdem im Jahre 1980 die Stelle des Gemeindegewermeisters frei geworden war, bewarb sich Hermann Bart um diese Stelle. Anlässlich der Gemeindeversammlung wurde er zum Stelleninhaber ernannt.

Während 23 Jahren, das heisst bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2003, übte Bart seinen Beruf mit viel Begeisterung und Fachwissen zur Zufriedenheit



Hermann Bart liebte die Blasmusik und das Töfffahren.

Bild: zvg

der Gemeinde und deren Mitbürgerinnen und Mitbürger aus. Ebenfalls als Gemeinderat und Feuerwehrkommandant stellte er sich immer pflichtbewusst in den Dienst der Öffent-

lichkeit. Eine grosse Leidenschaft war für ihn die Blasmusik. 1957 trat Hermann Bart als 19-jähriger der Musikgesellschaft Detligen bei, der er bis zu seinem Tod die Treue hielt.

Töff- und Skifahren

Seine grosse musikalische Begabung und seine Fähigkeiten wurden im Korps bald einmal erkannt und sehr geschätzt. Dies trug ihm später die Ehrenmitgliedschaft bei den Eidg. Musikveteranen ein. Weitere vergnügliche Hobbys waren die zahlreichen Ausflüge mit seinen «Töffkollegen» und ebenso die jeweils unvergesslichen Erlebnisse mit seinem «Skiklüberl».

Mit Hermann Bart verliert die Gemeinde einen sehr beliebten und allseits geschätzten Mitbürger und lieben Kollegen.

PERSONEN

Studium abgeschlossen

mt. Das Nachdiplomstudium mit Abschluss zum **Executive MBA** (Master of Business Administration) wird von der Berner Fachhochschule Wirtschaft und Verwaltung und von der Hochschule für Wirtschaft HSW Freiburg zusammen angeboten. Folgende Personen aus Biel und dem Seeland konnten das Diplom entgegennehmen: Studiengang Bern: Robert Meyer, Scheuren; Urs Schenker, Ins; Roland Schmutz, Epsach; Jean-Michel Stampfli, Sutz. Studiengang Freiburg: Lorenz Aebischer, Biel; Olivier Jeanbourquin, Biel.

FREITAG

KINOS

• **Aarberg, Royal:** «Das Streben nach Glück», 20.30 Uhr, Sa/So auch 17.30 Uhr - «The Holiday - Liebe braucht keine Ferien», Sa/So 15 Uhr
 • **Grenchen, Palace:** «The Holiday - Liebe braucht keine Ferien», 20.30 Uhr - «Nachts im Museum», Sa/So 14.30 Uhr - «An Inconvenient Truth», Sa/So 17 Uhr
 • **Grenchen, Rex:** «Children of men», 20.15 Uhr - «Die Herbstzeitlosen», Sa/So 17.30 Uhr
 • **Ins, Kino:** «An Inconvenient Truth», Fr-So 20.15 Uhr. Kino bleibt Mo/Di/Do geschlossen
 • **Lyss, Apollo:** «The Holiday - Liebe braucht keine Ferien», 20.30 Uhr, Sa/So auch 17 Uhr - «Nachts im Museum», Sa/So 14.30 Uhr

KONZERTE

• **Aarberg, reformierte Kirche:** Russisches Konzert mit dem Ensemble «Russkij Stil»; 20 Uhr
 • **Lyss, Jazzclub, Hirschenplatz:** The Bowler Hats; 20.30 Uhr

SPEZIELLES

• **Grenchen, Zentrum für bewusste Lebensgestaltung, Däderizstr. 101:** Engel-Meditation; 19.30 Uhr (Anmeldung Tel. 032 652 06 55)
 • **Kerzers, Kulturkeller Gerbestock, Gerbestock:** Paul Niederhauser erzählt Krimis, Lügen-, Mords- und Gaunergeschichten; 20 Uhr (Res. Tel. 079 759 39 68)
 • **Lengnau, A-R-A Beratungs- und Seminarzentrum, Grienbergstr. 5:** Neumondabend: Meditation und Bhajan singen; 19.30 Uhr